

Mann gratuliert sich herzlich

Von René Alder

Spezifische Angebote für Männer in anspruchsvollen und komplexen Lebenssituationen haben auch im Jahr 2017 noch Exotenbonus. Das «Forum Mann», eine Männerinitiative in der Ostschweiz, hat dieses Bedürfnis schon vor 20 Jahren erkannt und feiert dieses Jubiläum in der «Denkbar» im Klosterviertel.

Männersache Regierungsrat Matthias Weishaupt überbringt als aktives Mitglied die besten Wünsche der Ausserrhoder Regierung. Für ihn eine Herzensangelegenheit. Der Mann im 21. Jahrhundert hat es nicht leicht. Cowboys, Ritter oder Eroberer brauchen nur noch wenig. Es braucht keine Helden mehr. Ein paar Jahre «Gender-Mainstream» haben ausgereicht, den Mann zu verunsichern. Dabei gäbe es Abhilfe. Das «Forum Mann» weiss, dass Männer heute sich in einem stetigen Spannungsfeld von Arbeit, Familie/Partnerschaft und Mann sein befinden. Männer sollen verlässliche Arbeit abliefern, liebevolle Väter sein, zu Hause auch sonst anpacken, Härte und gleichzeitig Gefühl zeigen und die eigenen Hobbies pflegen. Ganz offensichtlich: Die Quadratur des Kreises. Viele Männer sind heutzutage verunsichert. Die Erwartungshaltung an sie ist stark gestiegen. Zudem haben die Frauen in den letzten 50 Jahren einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht und sich emanzipiert. Der Mann



Regierungsrat Matthias Weishaupt



v.l. Urs Thalman, Urs Rimle, Matthias Weishaupt, Christian Hofmänner.



Die Diskussionsrunde mit Moderator Markus Theunert (Mitte).

oftmals noch nicht so sehr. Mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden konnte «ForumMann» in diesem Jahr einen ersten Leistungsauftrag unterzeichnen. Der Leistungsauftrag bündelt einerseits die Tätigkeiten, die ForumMann für den Kanton Appenzell Ausserrhoden schon in der Vergangenheit erbracht hat, andererseits kommen neue Punkte dazu, wie zum Beispiel die Unterstützung des Beratungsangebots MännerPunkt. Dieses Angebot wird auch vom Kanton St.Gallen unterstützt. Gesuche bei der Stadt St.Gallen und dem Kanton Thurgau sind noch hängig.

Aktive Auseinandersetzung
Die Geschichte des Forums beginnt

1997. Das damalige «Männerbüro» hat in der Schweiz Pionier-Charakter. 2003 dann die Namensänderung in «Forum Mann». Immer wieder hat man mit existenziellen Dingen zu kämpfen. Manchmal stand man auch kurz vor der Auflösung der Initiative. Heute hat es gleich viele Mitglieder wie am Anfang – etwa 80 Männer. Beim Reinhören in diesen Abend scheint klar: Der aktuelle Vorstand mit Christian Hofmänner, Urs Thalman, Roger Sachser und Cornel Rimle wollen mindestens eine dreistellige Zahl. Auffällig ist, dass es bereits viele gute Angebote für Familien und Frauen gibt. Zudem gibt es Hilfestellungen zu Themen wie Sucht und Gewalt. Eine niederschwelliges,

spezifisches Angebot für Männer ist aber Mangelware – das «Forum Mann» möchte genau hier ansetzen. Es geht nicht um Geschlechterkampf, sondern um eine aktive Auseinandersetzung mit der Rolle und der Identität des Mannes im 21. Jahrhundert. Eine, welche die Thematik nur zu gut kennt, ist Jacqueline Schneider, Geschäftsleiterin der Frauenzentrale. Sie ist ebenfalls zu Gast.

Weishaupt und Theunert

Markus Theunert ist so etwas wie das nationale Aushängeschild für Männerfrage in der Schweiz. Er führt eine Diskussionsrunde, in der auch die Gleichstellungsbeauftragten von St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden teilnehmen. Regierungsrat Mathias Weishaupt spricht von vielen «prägenden Erlebnissen» mit den Forum und den «Chäshörnli» und der Siedwurst, die es jeweils dazu gab. Die Ausserrhoder Regierung zeigt sich emanzipiert. Das «Forum Mann» erhält denselben Betrag zugesprochen wie die Frauenzentrale. Die Appenzeller als progressive Vorreiter – Es ist Weishaupt hoch anzurechnen, dass er trotz starker politischer Winde in Ausserrhoden die Wertigkeit und Bedeutung des «Forum Manns» mit seinem Besuch würdigt. Für interessierte Männer (und natürlich auch Frauen): www.forummann.ch. Mann sieht sich.